

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 65.

35. Jahrgang.

Dienstag, den 5. Juni

1888.

Diejenigen Gemeinden des Bezirkes, welche zur Begründung oder Erweiterung einer **Volkshibliothek** für das laufende Jahr eine Beihilfe aus Staatsmitteln wünschen, wollen ihre Gesuche bis

zum 20. Juni l. J.

anher einreichen.

In den Gesuchen ist anzugeben:

- 1) wer Eigenthümer der Bibliothek ist,
- 2) wer dieselbe verwaltet,
- 3) wie viel Bände dieselbe umfaßt,
- 4) wann dieselbe begründet worden ist,
- 5) wie dieselbe benützt wurde,
- 6) welche Beiträge derselben seitens der Gemeinde u. bisher zugeflossen sind und welcher Beitrag für das laufende Jahr seitens der Gemeinde u. bewilligt worden ist und
- 7) wie viel die letztere an Staatsbeihilfen erhalten hat.

Später eingehende Gesuche können im laufenden Jahre bei den zu machenden Vorschlägen keine Berücksichtigung finden.

Schwarzenberg, am 2. Juni 1888.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. von Wirting.

St.

Am heutigen Tage ist auf Fol. 143 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts verlaublich worden, daß

Herr **Carl Robert Zuschnerer**

Prokurist der Firma **C. G. Tuschcherer** in **Schönheide** ist.

Eibenstock, am 1. Juni 1888.

Königliches Amtsgericht daselbst.

Beisitz.

Richter.

Bekanntmachung.

Vom Reichsgesetzblatt auf das Jahr 1888 sind die Nummern 22, 23 und 24 erschienen und enthalten: Nr. 1799: Internationaler Vertrag zum Schutze der unterseeischen Telegraphenkabel, nebst Zusatzartikel und Deklaration. Nr. 1800: Ausführungs-Gesetz hierzu; Nr. 1801: Bekanntmachung, betr. die Gestattung des Umlaufs der Scheidemünzen der österreichischen Währung innerhalb sächsischer Grenzbezirke; Nr. 1802: Bekanntmachung, betr. die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen; Nr. 1803: Verordnung über die Inkraftsetzung des Gesetzes, betr. die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen für Mecklenburg-Schwerin; Nr. 1804: Bekanntmachung, betr. die Abänderung der Aichordnung und der Aichgebühren-Taxe.

Ferner ist vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen das 8. Stück erschienen und enthält dasselbe: Nr. 30: Gesetz, die Fürsorge für Beamte infolge von Betriebsunfällen betr.; Nr. 31: Verordnung, die Gebühren für Erhebung der Einkommensteuer u. betr.; Nr. 32: Verordnung, die Expropriation von Grundeigentum für Erweiterung der Eisenbahnstation Remse betr.; Nr. 33: Bekanntmachung, eine Anleihe der Aktiengesellschaft „Baugener Brauerei und Mälzerei“ betr.; Nr. 34: Gesetz, die Herabsetzung des Zinsfußes bei der Landes-Kultur-Rentenbank betr.; Nr. 35: Ausführungsverordnung dazu; Nr. 36: Bekanntmachung, eine Anleihe der „Aktien-Bierbrauerei Meißner Felsenkeller“ betr. Sämmtliche Stücke liegen zu Jedermanns Einsichtnahme an Rathsstelle aus. Eibenstock, den 1. Juni 1888.

Der Stadtrath.

Völscher, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Am Freitag haben sich die Mitglieder der kaiserlichen Familie von Charlottenburg nach Schloß Friedrichskron, bezw. dem Marmorpalais begeben und ist namentlich der Kaiser im besten Wohlsein in dem neuen Heim eingetroffen. Derselbe zog sich, in Anbetracht der doch nicht zu vermeiden gewesenen größeren Anstrengung, zurück, um vor Erledigung mehrerer Regierungsangelegenheiten erst einige Zeit zu ruhen. Im Laufe des Sonnabends Vormittag nahm der Kaiser, dessen Befinden nach einer leidlich gut verbrachten Nacht durchaus zufriedenstellend ist, mehrere Vorträge entgegen und arbeitete von 11 Uhr ab längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, worauf der Monarch eine Ausfahrt unternahm. Später statteten den kaiserlichen Majestäten einige Mitglieder der königlichen Familie ihre Besuche ab. — Der Kaiser wird, wie die „Post“ erfährt, nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen, den Monat Juni hindurch in Schloß Friedrichskron bei Potsdam residiren. Alsdann gedenkt Allerhöchstdieselbe sich auf 6—7 Wochen nach

Homburg zu begeben und von dort etwa um die Mitte des August nach dem Charlottenburger Schloß zurückzukehren. Letzteres soll, allerhöchsten Bestimmungen gemäß, bis zur Rückkehr der Majestäten renovirt werden. Wie verlautet, sollen Thüren und Fenster erneut und die Fassade neu gepuzt und gestrichen werden. Für die Renovation ist eine ansehnliche Summe ausgeworfen worden.

— Am 2. Juni er. waren 10 Jahre seit dem Tage verflossen, an welchem der Meuchelmörder Nobling das Attentat auf Kaiser Wilhelm verübte und die Kunde von der ruchlosen That eines verabscheuungswerthen Menschen in allen Theilen der Welt bis ins kleinste Detail bekannt wurde. Am Morgen des 2. Juni bereits vor 8 Uhr sah man den greisen Monarchen sich geschäftig in dem bekannten Arbeitszimmer bewegen. Der Empfang des Schah von Persien, die Vorbereitungen zum Kongreß und die vielen damals zu erledigenden Tagesfragen gönnten dem kaiserlichen Herrn auch keine Ruhe am Sonntag. Gegen 2 Uhr beschloß Se. Majestät die gewohnte Ausfahrt nach dem Thiergarten zu machen, trotzdem der Leibarzt eine Stunde Schlaf angerathen hatte,

weil das auf 5 Uhr angelegte Galabiner zu Ehren des Schah's den Kaiser sonst zu sehr angreifen würde. Se. Majestät zog vor, die Fahrt durch die gerade an diesem Tage ungewöhnlich stark belebten „Linden“ und Promenaden des Thiergartens doch zu unternehmen und befahl den Wagen. Derselbe sollte wenige Minuten nach 2 Uhr am Palais vorfahren und schon frug der Kaiser, der bereits ins Thor getreten war, wo der Wagen bleibe. Der Kutscher aber hatte mit dem Einschirren nicht fertig werden können; es ging ihm, wie er sich beim Vorfahren selbst entschuldigt haben soll, „nicht von der Hand.“ Im Helm und Paletot bestieg der Kaiser das offene Gefährt, um nur wenige Augenblicke danach, der Herz- und Sinn empörenden Unthat eines Ruchlosen ausgelegt zu sein. Die in Potsdam, Glienick und den nahen Sommerfröhen weilenden Mitglieder und Gäste des kaiserlichen Hauses, die Familie des Prinzen Friedrich Carl u. s. w. waren zum Galabiner geladen und erfuhren die schreckliche Nachricht, als sie bereits im Begriff waren, nach Berlin zu kommen, was nimmehr beschleunigt wurde. Seit dem Attentatstage zogen die Posten vor dem Palais mit geladenem Ge-

Holz-Versteigerung auf Bodauer Staatsforstrevier.

Im Hotel zum Rathskeller in Aue sollen

Dienstag, den 12. Juni a. c.,

von Vormittags 9 Uhr an

die in den Forstorten: Bodauer Filz, Buchberg und kleine Bärensäure aufbereiteten **Nutzhölzer**, und zwar:

630	Stück weiche Stämme bis 15 Centimeter Mittenstärke,		
1113	" " " von 16—22 "		} auf dem Schlage der Abtheilung 24,
173	" " " " 23—29 "		
3	" " " " 30—36 "		
1948	" " " " 13—15 "	Oberst.	} auf dem Schlage der Abtheilung 24 und in den Abtheilungen 6 u. 38
4222	" " " " 16—22 "		
1380	" " " " 23—29 "		} 3,5 M. lang,
223	" " " " 30—36 "		
32	" " " " 37 Ctm. u. darüber "	wandelbar	} 3,0 bis 4,0 M. l. in Abth. 26.
539	" " " " 23—43 "	Oberst. 4,5 M.	
511	" " " " 23—29 "		} in den Abth.: 6, 24 und 38,
188	" " " " 30—36 "		
24	" " " " 15—54 "		
2216	" " " " 8—12 "		
96	" " " " 10—12 "	Unterst.	
206	" " " " 13—15 "		

im Gasthose zum Jägerhaus am Ochsenopf

Mittwoch, den 13. Juni d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an

die in den obengenannten Forstorten aufbereiteten **Brennhölzer**, als:

21	Raummeter harte Brennscheite,		
147	" " weiche dergleichen,		} in den Abtheilungen: 6, 24 und 38.
106	" " Brennknußel,		
4	" " hartes Astreisig,		
56	" " weiches dergleichen,		
1,15	Wellenh. hartes Reisig und		
656	Raummeter weiche Stöcke, in den Abtheilungen 6 und 24		

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in laffenmäßigen **Ränzförten**, und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können an beiden Tagen von Vormittags 1/2 9 Uhr an berichtigt werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung Bodau und Königliches Forstrentamt Eibenstock,

am 1. Juni 1888.

Richter.

Wolfframm.